

## Das Geheimnis, das jeder wissen soll

Hast du schon  
einmal ein  
Geheimnis gehabt?  
Hast du schon  
einmal zu jemandem  
gesagt:

Psst... ich habe ein  
Geheimnis für dich!  
Aber sag es nicht  
weiter.

Es ist nur für dich!  
Wie groß ist doch die  
Verlockung, es  
gerade dann  
weiterzusagen.



Heute habe ich ein Geheimnis mitgebracht. Es ist ein ganz besonderes  
Geheimnis, denn es ist uralt. Und es ist ein Geschenk.

Viele Menschen haben dieses Geschenk schon ausgepackt und sich  
daran gefreut, haben es sogar weitergeschenkt.

Manche Menschen haben es ausgepackt, bei Seite gelegt und erst viele  
Jahre später wieder in die Hand genommen.

Und natürlich gibt es auch Menschen, die es auspacken und enttäuscht  
sind, nichts damit anfangen können.

Oder welche, die es erst gar nicht auspacken oder gar nicht erst  
annehmen wollen.

Es ist ein Geheimnis, das jeder wissen soll. Deshalb sage ich heute zu  
dir: Psst... ich habe ein Geheimnis für dich! Aber erzähl es unbedingt  
weiter. Es ist nicht nur für dich!

Wie groß ist doch die Verlockung, es gerade dann nicht weiterzusagen.  
Aber tu's trotzdem!

*Ute Arnold*

Für alle, die in diesen Tagen Weihnachten allein Zuhause feiern wollen  
oder müssen, soll dieses „Weihnachten in der Tüte“ ein lieber Gruß aus  
unseren Gemeinden sein. Viel Freude beim Auspacken und gestalten  
des ganz eigenen Weihnachtsfestes! Was ihr selber nicht braucht, bitte  
nicht wegwerfen, sondern einfach weitergeben!

Möge Gott euch besuchen und mit seiner Freude erfüllen!

*Euer Gemeindeteam*

*Simone Franz, Thomas Josiger, Wolfgang Jöst, Susanne Reuter*

## Hausgottesdienst an Heiligabend 2020

*Unter dem erleuchteten Tannenbaum oder nach dem Anzünden einer Kerze sagen wir:*

Fürchtet euch nicht!  
Siehe, ich verkündige euch große Freude,  
die allem Volk widerfahren wird;  
denn euch ist heute der Heiland geboren,  
welcher ist Christus der HERR, in der Stadt Davids.

(Tagesspruch aus Lukas 2,10b.11)

*Stille*

**LIED: Tochter Zion** (eg 13)

1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk! Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh! Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild! Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewigen Vaters Kind. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

***Amen.***

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

***der Himmel und Erde gemacht hat.***

**Psalmgebet** (nach Psalm 96) **im Wechsel**

***Singt dem HERRN ein neues Lied!***

***Singt dem HERRN, alle Welt!***

Singt Gott ein neues Lied.

Singt von seinen herrlichen Taten.

Erzählt, wie wunderbar Gott ist.

Seine Wunder sind groß wie die Berge  
und winzig wie ein neugeborenes Kind.

***Singt dem HERRN ein neues Lied!***

***Singt dem HERRN, alle Welt!***

Lobt unseren Gott mit lauter Stimme,

denn er hat Himmel und Erde gemacht.

Er ist ein Gott für alle Völker und Rassen.

Darum sucht seine Nähe.

Hört, was er für ein Gott ist:

Ein gerechter König für die ganze Welt.

***Singt dem HERRN ein neues Lied!***

***Singt dem HERRN, alle Welt!***

Gott bringt Freude in die Welt.

Darum dürfen wir heute fröhlich singen.

Die ganze Welt soll aufatmen und jubeln.

Selbst die Bäume müssten zu tanzen anfangen.

Denn Gott kommt zu uns.

Wahrheit und Gerechtigkeit folgen ihm nach.

***Singt dem HERRN ein neues Lied!***

***Singt dem HERRN, alle Welt!***

## **Stille**

Jesus,

heute feiern wir deinen Geburtstag.

Er ist anders als all die Jahre zuvor,

so wie in diesem Jahr viele Geburtstage anders waren.

Was uns betroffen hat, das lässt dich nicht kalt.

Das wissen wir, seit du geboren bist in jener seltsamen Nacht.

Alle Türen blieben dir verschlossen,

du kamst draußen auf die Welt,

so wie wir jetzt draußen Gottesdienst feiern

oder in kleiner Runde daheim.

Hilf, dass wir dir die Türen öffnen,

damit du einziehen kannst bei uns.

Mach unsere Dunkelheiten hell mit deinem Licht.

Erwärme unser kaltes Herz und unsere kalte Welt.

Komm, Herr Jesus, sei du unser Gast

und bleibe, bis du uns verändert hast.

Amen.

**Schriftlesung** aus Lukas 2,1-20 (von der Geburt im Stall und den Hirten auf dem Felde)

<sup>1</sup>Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. <sup>2</sup>Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius

Statthalter in Syrien war. <sup>3</sup>Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

<sup>4</sup>Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, <sup>5</sup>auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. <sup>6</sup>Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. <sup>7</sup>Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

<sup>8</sup>Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. <sup>9</sup>Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. <sup>10</sup>Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; <sup>11</sup>denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. <sup>12</sup>Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. <sup>13</sup>Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: <sup>14</sup>Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

<sup>15</sup>Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. <sup>16</sup>Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. <sup>17</sup>Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. <sup>18</sup>Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. <sup>19</sup>Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. <sup>20</sup>Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

## **Glaubensbekenntnis**

### **LIED: Vom Himmel hoch (eg 24)**

1. Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär, der guten Mär bring ich soviel, davon ich singen und sagen will.
2. Euch ist ein Kindlein heut geborn von einer Jungfrau auserkorn, ein Kindelein so zart und fein, das soll euer Freud und Wonne sein.
3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führn aus aller Not, er will euer Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.
4. Er bringt euch alle Seligkeit, die Gott der Vater hat bereit, dass ihr mit uns im Himmelreich sollt leben nun und ewiglich.
5. So merket nun das Zeichen recht: die Krippe, Windelein so schlecht, da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.
6. Des lasst uns alle fröhlich sein und mit den Hirten gehen hinein, zu sehn, was Gott uns hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt.

### **Lesepredigt:**

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; <sup>11</sup>denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Liebe Schwestern und Brüder,

lange und mehr als sonst haben wir darüber nachgedacht, wie Weihnachten dieses Jahr werden wird. Nun ist es da.

„*Weihnachten ist ein Familienfest*,“ habe ich ganz oft in diesem Jahr gehört.

Alle scheinen das zu denken. Und viele haben Bilder im Kopf von Oma und Opa, Kindern und Enkeln und Onkeln und Tanten, die alle zusammen feiern und Geschenke austauschen.

Aber vielen macht gerade das Angst. Den einen wegen der wachsenden Ansteckungsgefahr in diesem Dezember, weil wir mit einer fröhlichen Feier den Tod bringen könnten für Menschen, die uns besonders lieb sind.

Den anderen, weil sie sich vor Weihnachten selber fürchten.

Die 40-jährige, die keinen Partner hat und weiß, dass es für Kinder zu spät ist und deshalb am Heiligen Abend lieber allein bleibt.

Der alte, alleinstehende Mann, der einfach niemanden zum Feiern hat.

Die Jugendliche, die fürchtet, dass es zu Hause wieder Krach gibt, und am liebsten auf die Straße fliehen würde.

Ja, es gibt nicht nur die Angst, Weihnachten könnte in diesem Jahr ausfallen, sondern auch die Angst vor Weihnachten. Für manchen ist der geregelte Alltag leichter zu ertragen als manche langen und gefühlsbelasteten Festtage.

Fürchtet euch nicht! sagt der Engel, der Gottesbote.

Und das dürfen wir heute persönlich nehmen, egal ob wir um Weihnachten oder vor Weihnachten Angst haben.

**Fürchtet euch nicht!** – egal wo ihr seid und wie ihr dieses Weihnachten feiert oder erlebt.

Die erste und wichtigste Botschaft an Weihnachten ist: **Fürchtet euch nicht!** Und dann spricht der Engel nicht von Mut oder Trost oder Hoffnung, sondern von Freude! Eine große Freude für alles Volk, für alt und jung, arm und reich, krank und gesund.

Mancher denkt in dieser Zeit bei großer Freude an strahlende Kinderaugen beim Auspacken eines Geschenkes. Und viele von uns haben sich viel Mühe gegeben, um mit ihrem Geschenk einem anderen wirklich Freude zu machen. Aber heute geht es um ein Geschenk, das man nicht selber basteln oder kaufen kann.

Mir fällt der alte Mann ein, der wusste, es würde sein letztes Weihnachten sein. Die letzten Wochen war er immer müder geworden und die Ärzte hatten ihm keine Hoffnung mehr gemacht. Aber an Weihnachten hatte sich die Enkelin angesagt. Sie wohnte viele Autostunden weg. Sehnsüchtig hatte er darauf gewartet. Da klingelt es. Seine Frau öffnet die Tür und die Enkelin kommt ins Wohnzimmer. Unter dem Wintermantel trägt sie ein grünes Kleid und eine dicke rote Schleife um den Bauch. Der alte Mann staunt sie sprachlos an, bis sie laut loslacht: „*Opa, guck nicht so, du wirst Uropa!*“ Da geht ein Strahlen über sein Gesicht von dem seine Frau noch Wochen später, im Trauergespräch erzählt. Sein schönstes und letztes Weihnachtsgeschenk war das kommende Urenkelchen!

So wie seine Enkelin sich mit einer roten Schleife als lebendiges Geschenk verpackt hatte, so verpackt Gott sich an Weihnachten für uns.

Das Kind in der Krippe, der Heiland und Retter der Welt.

Weihnachten bedeutet: Gott verschenkt sich selbst.

Und er verschenkt sich so, dass wir keine Angst haben müssen.

Klein und wehrlos kommt er in diese Welt, in der wir gewohnt sind groß zu tun und uns stark und wehrhaft zu präsentieren.

Bloß keine Schwäche zeigen, keine Fehler zugeben, keine Tränen zulassen, keine Hilfe brauchen. Ich komme allein zurecht.

Der Heiland – das ist der, der heil macht, was zerbrochen ist – kommt nicht in eine heile Welt. Und er kommt auch nicht allein zurecht.

Er kommt als ein Kind, das selbst erst einmal Hilfe braucht, ein voreheliches Kind, ein Paar in ärmsten Verhältnissen. Josef hatte sich gerade durchgerungen, Maria mit ihrem Kind nicht allein zu lassen.

Und Großeltern stehen dem jungen Paar auch nicht hilfreich zur Seite.

Die ersten Gäste sind Hirten. Statt eines heilen Familienlebens sind sie Tag und Nacht draußen, riechen längst selbst wie ihre Schafe.

Ihnen schenkt sich Gott. Euch ist heute der Heiland geboren

Das ist für euch! sagt der Engel. – Das ist für dich!

Du musst nichts vorbereitet haben für Gottes Weihnachten.

Du musst auch nicht gemütlich mit anderen zusammensitzen.

Du musst nicht richtig gut sein wie im Job, oder besonders freundlich oder wenigstens gut gelaunt.

Da kommt einer zu dir, einfach nur für dich.

Er rettet vor unserem modernen weihnachtlichen Perfektionswahn.

Er hält dich aus, wenn du ausgerastet bist, weil die Nerven blank liegen nach all dem Stress.

Er hilft, wenn du dir selbst nicht helfen kannst und spürt deine Enttäuschung.

Er teilt deine Einsamkeit und dein Erschrecken über dich selbst.

Er hört dir zu und sammelt still deine Tränen, bis sein Lächeln sie trocknen lässt.

Er erlöst dich von deiner dunklen Seite und schenkt dir sein Licht.

Dieser Heiland ist kein Zauberer, der alle Konflikte, alles Negative und Belastende einfach wegzaubert, aber er heilt durch seine Nähe, durch sein Mitgehen. Dir ist heute der Heiland geboren – du bist nie wieder allein.

Und das schönste ist: Du brauchst nichts dafür zu tun.

Du musst dieses Geschenk einfach nur annehmen.

Als Kinder spielten wir auf Freizeiten manchmal ein Spiel: Wir standen im Kreis und hielten uns an den Händen. Einer musste eine lautlose Nachricht an seinen Nachbarn versenden durch fast unmerklichen Händedruck im ganzen Kreis herum. Jemand in der Mitte musste versuchen, die Nachricht zu entdecken. Wenn sie aber unbemerkt im Kreis herumgelaufen war und ihr Ziel erreicht hatte, musste derjenige nur sagen: „angekommen“.

Mehr musst du auch nicht tun: Nur dem Gott, der sich dir schenkt, leise sagen: „angekommen“.

Und der Friede Gottes, der all unsere Vernunft übersteigt, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserm Herrn. Amen. (Wolfgang Jöst)

### **LIED: Stille Nacht** (eg 46)

1. Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht! Heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht durch der Engel Halleluja, tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter ist da! Christ, der Retter ist da!

3. Stille Nacht! Heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichem Mund, da uns schlägt die rettende Stund Christ in deiner Geburt! Christ in deiner Geburt!

## **Fürbitten**

Unsere Weihnachtswünsche bringen wir vor Dich, Gott:  
dass Friede werde auf Erden, Friede zwischen den Völkern,  
Friede unter den Nachbarn, Friede in den Familien.

Unsere Weihnachtswünsche bringen wir vor Dich, Gott:  
dass Freude sich ausbreite, Trost für die Traurigen,  
Mut für die Schwermütigen, Hoffnung bei den Unglücklichen.

Unsere Weihnachtswünsche bringen wir vor Dich, Gott:  
dass Gerechtigkeit einkehre, Gerechtigkeit zwischen arm und reich,  
Gerechtigkeit für die Hungernden, Gerechtigkeit für die Verfolgten.

Unsere Weihnachtswünsche bringen wir vor Dich, Gott:  
*...(hier dürft ihr eigene, ganz persönliche Wünsche ergänzen)*

Unsere Weihnachtswünsche bringen wir vor Dich, Gott.  
Denn so grenzenlos unsere Wünsche sind,  
so weit reicht Deine Liebe. Segne uns dieses Fest.

## **VATER UNSER...**

### **LIED: O du fröhliche** (eg 44)

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

**Segen** *(die Hände geöffnet vor mich halten, oder im Kreis dem Nachbarn die Hand auf die rechte Schulter legen)*

Gott segne dir dieses Weihnachtsfest und behüte deine Seele,  
damit du dich auf die frohe Botschaft einlassen kannst.

Gott nehme dir Sorgen und Ängste  
und schenke dir neue Hoffnung und die Fähigkeit zum Staunen  
über das Wunder von Bethlehem.

Gott mache heil, was du zerbrochen hast und was in dir zerbrochen ist  
und führe dich zur Versöhnung.

Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht,  
wenn dunkle Tage kommen und schenke dir seinen Frieden.  
Amen.

-----  
*Wir erbitten eine Weihnachtsspende für die Aktion „Brot für die Welt“!*